Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 21 (1911)
Heft: 3

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarisches.

Pätzold, W. *Der junge Volksschullehrer.* Briefe an einen jungen Lehrer und Ratschläge für Abfassung amtlicher Schriftstücke. Dritte Auflage. Leipzig. Klinkhard, Jul. 175 S. Fr. 2. 70.

Der Verfasser behandelt die Vorbereitung auf den Unterricht, Arbeit und Ausdauer in der Schule, die Pflege des Frohsinnes, die Disziplin, den Verkehr des Lehrers mit dem Elternhaus, mit den Amtsgenossen und Behörden, sein Verhalten in der Gesellschaft und manch anderes. Über alle Vorkommnisse in der Schule, über schwierige Lebenslagen spricht der Verfasser als vielerfahrener, weiser Mann. Über die Fragen der praktischen Methodik und der Schulführung findet der junge und auch der erfahrene Lehrer reiche und wertvolle Belehrung. Der zweite Teil enthält Ratschläge und Musterbeispiele für Abfassung und Einreichung amtlicher Schriftstücke, die freilich für schweizerische Verhältnisse nicht passen. Das Ganze ist aber ein ganz vorzügliches Werklein. *Dr. X. W.*

Redeker, Herm. Pütz, Wilh. *Der Gesinnungsunterricht im ersten und zweiten Schuljahre.* Dresden. Bleyl & Kaemmerer. 144 S. Fr. 2. 70.

Das Buch wird bei uns weniger Anklang finden, als es in Preussen gefunden hat. Der Ansicht, dass die biblische Geschichte weder hinsichtlich des Inhalts noch hinsichtlich der Form dem geistigen Standpunkte der Elementarschüler entspreche, wird von den Verfassern dadurch zugestimmt, dass sie zunächst einen Vorbereitungskurs bieten. Sie legen demselben Stoffe zugrunde, die nach jeder Hinsicht dem Verfassungsvermögen sechs- bis siebenjähriger Kinder angemessen sind: Unterredungen über Vorgänge in der Familie, Hey'sche Fabeln, Krummachersche Erzählungen und ähnliches. An diesen Stoffen werden in geschickter Weise die Begriffe der Elternliebe, Kinderliebe, Nächstenliebe etc. entwickelt. Leider wird dieser nach unserer Ansicht für diese Stufe sehr passende Weg zur Entwicklung ethischer und religiöser Gefühle schon im zweiten Semester des ersten Schuljahres verlassen und bildet von da ab die biblische Geschichte die Grundlage des Gesinnungsunterrichtes. Wenn auch die Verfasser sich redlich bemühten, die einfachsten und verständlichsten Stoffe auszuwählen und diese in möglichst einfacher Sprache zu bieten, vermögen sie uns doch nicht von der Meinung abzubringen, dass ein reiferes Alter der Behandlung dieser Stoffe viel bessere Erfolge sichere. *H. B.*

Schneider, Arthur. *Zur Hochschulbildung der Volksschullehrer.* Ein Vortrag. München. Kösel'sche Buchhandlung. 28 S. Fr. —. 30.

Der Verfasser beleuchtet in ruhig abwägender Weise die Wege zur Bildung der Volksschullehrer. Universitätsbildung hält er nicht für zweckmässig, dagegen befürwortet er die Einverleibung des Lehrerseminars in den Organismus des Mittelschulwesens. Von den Lehrern, die ihre Ausbildung an der Universität holen, verlangt er eine gründliche philosophisch-pädagogische Schulung, damit sie die Schüler oberer Klassen über Weltanschauungen orientieren können. Ein beachtenswertes Schriftchen.

Dr. X. W.

Clausnitzer, E. *Staats- und Volkswirtschaftslehre.* Zweite Auflage. Halle a. S. Schroedel, Herm. 367 S. Fr. 5. 10.

In seinem ersten Teil behandelt das vorliegende Werk die Grundbegriffe der Staats- und Volkswirtschaftslehre in folgenden Abschnitten: Der Mensch als gesellschaftliches Wesen, allgemeine Staatslehre und allgemeine Volkswirtschaftslehre. Der zweite Teil bietet die gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands von der Urzeit an bis zum Zeitalter des Grossbetriebs. Den breitesten Raum nimmt die angewandte Staats- und Volkswirtschaftslehre mit folgenden Abschnitten ein: die öffentliche Verfassung und Verwaltung; das Finanzwesen; Landesverteidigung, Recht und Bildung; die Urproduktion; Gewerbe, Handel und Verkehr und Sicherheit und Wohlfahrt. Auch ein Literaturnachweis schliesst sich an. Das Buch hatte ursprünglich den Zweck, ein Handbuch für Lehrer und Lehrerbildungsanstalten zu sein, ist aber über diesen hinausgewachsen, indem es jedem Gebildeten dienlich ist, dessen Streben nach politisch-wirtschaftlicher Bildung geht. Nimmt das Werk, insbesondere in der Staatswirtschaftslehre, zumeist auf deutsche Verhältnisse Rücksicht, so sind die meisten Partien doch, z. B. die Volkswirtschaftslehre, allgemein behandelt. *Sp.*

Clausnitzer, E. *Volkswirtschaftliche Belehrungen für Lehrerseminare.* Halle a. S. Schroedel, Herm. 65 S. Fr. —. 70.

Einzel- und Volkswirtschaft, Gütererzeugung, Güterumlauf, Güterverteilung und Güterverwendung, Finanzwesen, Urproduktion, Gewerbe, Handel, Bank- und Börsenwesen, Verkehr sind die Haupttitel des Werkleins, das als Auszug aus des Verfassers „Staats- und Volkswirtschaftslehre" ein Leitfaden der Volkswirtschaft in den Lehrerbildungsanstalten sein will. Die Gliederung des Stoffes ist übersichtlich, die Erklärungen sind genau und fasslich, und der Leitfaden leistet auch im Amte stehenden Lehrern, sowie allen nach volkswirtschaftlichen Kenntnissen Suchenden gute Dienste. *Sp.*

Koch, Herm. *Stimmungsbilder zur kunstgemässen Behandlung lyrischer Gedichte.* Berlin 1910, Meyer (G.) C. 376 S. Preis Fr. 4.80.

Kochs Buch unterscheidet sich vor allem in *einem* Punkte vorteilhaft von den meisten landläufigen Präparationsbüchern: es legt den Hauptakzent auf die Stimmung, in die der Lehrer die Kinder versetzen muss, wenn sie ein lyrisches Gedicht „verstehen" wollen, und durchaus mit Recht drängt es die einzelnen sachlichen Erklärungen, die leider so oft wuchernd den Stimmungsgehalt eines Gedichtes vernichten, stark in den Hintergrund. Die Bilder selbst sind gut geschaut und in temperamentvoller, dem kindlichen Verständnis geschickt angepasster Sprache niedergeschrieben; sie werden wohl manchen Lehrer zu eigener Arbeit in dieser Richtung anregen. *Z.*

Matthias, Th. u. Le Mang, R. *Grundriss der deutschen Sprache.* Für höhere Schulen. Leipzig. Quelle & Meyer. 84 S. Fr. 1. 65.

Dieser für die Hand des Schülers bestimmte Grundriss entspricht den Anforderungen des preussischen Lehrplanes für das höhere Mädchenschulwesen. Der gesamte Lehrstoff ist auf drei konzentrische Kreise verteilt. In jedem der drei Teile wird sowohl die Wortlehre wie die Satzlehre behandelt. Besonders eingehende Berücksichtigung hat die Etymologie er-

fahren. Aufgaben sind den verschiedenen Kapiteln beigegeben; meistens werden die Schüler aufgefordert, den Mustern ähnliche Beispiele zu suchen. Die Beispielsätze sind zu einem guten Teil der deutschen Geschichte entnommen und dürften schweizerischen Schülern inhaltlich nicht immer naheliegen. So entspricht dieses Buch leider unsern schweizerischen Verhältnissen nicht recht. *Dr. E. W.*

Th. Franke. *Lehrkunde der deutschen Rechtschreibung.* Langensalza 1910. Julius Beetz. 160 S. Br. Fr. 3. 30.

Eine hübsche Darstellung der Geschichte unsrer Rechtschreibung mit gründlicher Benutzung der modernen experimental-pädagogischen Literatur und beherzigenswerten Winken für den Unterricht. *Z.*

Wehrmann, Karl. *Anleitung zur selbständigen Abfassung deutscher Aufsätze.* Nebst einer Sammlung von Aufsätzen für den Selbst und Schulunterricht. Leipzig. Quelle & Meyer. 298 S. gb. Fr. 6.15.

In der Form von Vorträgen über die Bedeutung des deutschen Aufsatzes, den Aufsatz und die Arbeit an der eigenen geistigen Bildung, den Wert der Lektüre und die Abfassung der deutschen Aufsätze, die Auffassung der Aufsatzthemas, Sammlung der Gedanken, Disposition und Entwicklung, über Stil und Aufsatzarten, entwickelt der Verfasser seine Anschauungen über die Aufsatzbehandlung. In deren Mittelpunkt stellt er die eigene Arbeit des Schülers. Die Arbeitsfreudigkeit zu wecken, ein richtiges Erfassen der Aufgabe zu erzielen, das ist die erste Aufgabe des Aufsatzunterrichtes, der durch Lehre und Beispiel den Schüler zur Selbständigkeit bringen soll. Indem der Verfasser stets auf die eigene Arbeit, die eigene Bildung hinweist, stellt er den Aufsatzunterricht an den richtigen Platz im Gesamtunterricht; im einzelnen gibt er gute Belehrung, nicht bloss für den Schüler (Selbstunterricht); der Lehrer, der seinen Ausführungen folgt, wird darin wertvolle Anregungen finden; dass er in allem zustimme, verlangt der Verfasser nicht. Zwei Dritteile des Buches machen die beigegebenen (Schüler-) Aufsätze aus. Lehrer der Mittelschulen werden den theoretischen und praktischen Teil desselben mit Gewinn lesen.

Gesenius-Regel. *Englische Sprachlehre.* Ausgabe für höhere Mädchenschulen. 8. neubearbeitete Auflage. **Gesenius-Kriete.** *Lehrbuch der englischen Sprache.* Erster Teil: Elementarbuch. 30. Aufl. Halle. H. Gesenius. 434 u. 316 S. Jedes Fr. 3. 20.

Verhältnismässige Vollständigkeit, Einfachheit und Klarheit der Regeln, reichliches Übungsmaterial für Lesen, Übersetzen und Sprechen, und eine vorzügliche Ausstattung — dies sind die Eigenschaften, die den durch Regel und Kriete bearbeiteten Lehrbüchern von Dr. F. W. Gesenius einen so guten Ruf und die so grosse Verbreitung verschafft haben. In der Aussprachebezeichnung tadeln wir die vollständige Unterdrückung des sog. vokalischen E-Lautes. Obschon dieser Laut im Munde des Engländers und im Fluss der Rede nicht erkennbar ist, sollte er dem fremden Anfänger als das vorgetragen werden, was er in der sorgfältigen Aussprache des Einzelwortes tatsächlich ist, sonst entsteht durch diese teils affektierte, teils vulgäre Aussprache in Verbindung mit der übrigen Schüleraussprache ein Zerrbild. Sorgfältig gesprochen ist *part* nicht identisch mit „pat“, *far* nicht mit „fa“; und die Bemerkung, dass z. B. *dry* eigentlich wie „dschai“

(stimmhaftes *sch*) tönt und *try* wie „tschai", gehört schon gar nicht auf diese Stufe. *Bg.*

Glatzer, J. *English Compositions, Letters and Outlines of Compositions.* Halle. H. Gesenius. 246 S. br. Fr. 4. —, gb. Fr. 4. 30.

Das Buch enthält Aufsätze über literarische Stoffe (132 S.), fünfzig Briefe und 60 Seiten Dispositionen für Schüleraufsätze. — Es steckt eine ungeheure Arbeit hinter diesem Buch; die Belesenheit des Verfassers (der Verfasserin?) ist gross und das Urteil in den Aufsätzen gesund. Die besten Dienste wird es in der Hand des Lehrers leisten, auch als Lesebuch an Töchterschulen. Obschon die Aufsätze in einem korrekten Englisch geschrieben sind, merkt man ihm das „Made in Germany" doch an, und mancher Leser hätte literarische Abhandlungen von Dowden, Lee, Brooke, Mrs. Kemble, Mrs. Jameson, Lady Martin u. a. vorgezogen. *Bg.*

Otto Menges. *Materialien für englische Vorträge und Sprechübungen, nebst Dispositionsschemen und einer kurzen Phraseologie mit Synonymik.* Halle. H. Gesenius. 120 S. br. Fr. 1.90.

Das Buch besteht aus fünf Teilen: England, Every-Day Life, Outlines and Sketches of Selected Classic Works, Schemes of Arrangement for Various Kinds of School-Essays, und A Short Phraseology. — Es muss einleuchten, dass dies zu viel Material ist für ein Bändchen von 120 Seiten, dass manches Kapitel zu knapp ausfallen musste. Was nützt z. B. eine Darstellung der Entwicklung des englischen Romans auf weniger als einer Seite und der englischen Lyrik auf dreizehn Zeilen. Trotz alledem enthält das Büchlein viel Gutes und reiche Anregung. Das beste Kapitel ist die Darstellung des Schulwesens der Vereinigten Staaten. *Bg.*

Gesenius-Thistlethwaite. *English Syntax.* Halle. H. Gesenius. 194 S. 4th edition. Geb. Fr. 3. 20.

Eine prächtige, durch zahlreiche Beispiele illustrierte theoretische Darstellung der englischen Satzlehre in englischer Fassung. *Bg.*

Gesenius-Kriete. *A Book of English Poetry for the Use of Schools.* Halle. H. Gesenius. 144 S. gb. Fr. 2.70

Eine wertvolle Sammlung von 122 Gedichten, die sich teils zum Behandeln, teils zum Auswendiglernen in der Schule eignen. Da der Schüler aber neben den Gedichten immer noch andern Lesestoff braucht, sollte das Poesiebändchen möglichst wohlfeil erstellt werden. Dies hätte im vorliegenden Falle dadurch geschehen können, dass das durchaus nicht notwendige, in einer Tasche beigelegte Sonderbändchen mit Anmerkungen, Verslehre und Wörterbuch weggeblieben wäre. *Bg.*

Obstfelder. *English Vocabulary for the Use of Schools.* Halle. H. Gesenius. 54 S. Fr. 1. 10.

Ein praktisches Bändchen zum systematischen Einüben der Vokabeln. Ein Vorteil desselben ist die Beschränkung des Inhaltes auf das Notwendige; ein Nachteil, die nicht ganz einfache, klare Bezeichnung der Aussprache. *Bg.*

Thiergen, Oskar. *Methodik des Neuphilologischen Unterrichts.* Berlin. B. G. Teubner. 2. Auflage. 159 S. Br. Fr. 4. —, gb. Fr. 4. 80.

Thiergens „Methodik" ist ein „kleiner Münch", eine verständige übersichtliche Orientierung auf dem grossen Gebiet des neuphilologischen Unter-

richtes, auf das besonders der junge Lehrer aufmerksam gemacht werden muss. Überall ist Thiergen nicht ein zuverlässiger Führer. Auf Seite 144 (Development of the English Language) finden sich z. B. folgende Verstösse: Eli*s*abeth (zweimal), Eli*s*abethan, Rest*au*ration (zweimal), Gold*s*hmith, Geo. E*ll*iot, Atalanta in Cal*e*don. — Die Übersicht, die er dort gibt, ist nicht Language, sondern „Literature"; Moores Gedicht heisst nicht Paradise and Peri, sondern „P. and *the* Peri"; jenes berühmte Riesengedicht heisst nicht „the book and the ring," sondern „the Ring and the Book", und sein Verfasser ist Browning, nicht der gegenwärtige Poetlaureate, der Aust*i*n heisst, nicht Aust*e*n. Hoffen wir, diese unglückliche Seite 144, die uns gerade angezogen, sei eine Ausnahme! *Bg.*

Ohlert, Arnold. *Die Umformungen im fremdsprachlichen Unterricht.* Französisch I. Teil, Englisch II. Teil. Berlin, Meyer & Co. 55 S. Fr. 1.35.

Dieses Büchlein hat nur dann grössern Wert, wenn man die korrespondierenden Lehrbücher der französischen und englischen Sprache des gleichen Autors kennt. Dies trifft vor allem zu hinsichtlich des Englischen, dem nur 11 Seiten gewidmet sind. Was wollte man anfangen mit einer nackten Aufzählung von Titeln (s. 48/9), wie z. B. 1. Der Indikativ. 2. Der Konjunktiv etc. — Diese 10—11 Seiten hätten mehr Sinn als Anhang zur Englischen Grammatik. Bei einer Neuauflage, falls sie nötig wird, verhüte man Druckfehler, wie: Das Englische beschränkt sich auf 4 Endungen: s, ed, ing, ly. Wohl merkt jeder, dass es ed heissen soll, aber es stört doch. Seite 49 steht: d e r Verbum! — S. 54: wrote to him yesterday. S. 55: Shall you be there? Das sind doch arge Schnitzer. — Ob in der Grammatik darauf aufmerksam gemacht wird, dass : Shall you be there? fast n i e vorkommt in der Umgangssprache, sondern nur: Will you be there? mit absolut gleicher Bedeutung? — Die Fussnote bei „Französisch", dass ein II. Teil über die Umformungen im e n g l i s c h e n Unterricht später erscheinen werde, spricht nur zu Gunsten des von uns Gesagten.

Das Französische (I. Teil) ist mit weit mehr Sorgfalt und Liebe durchgearbeitet worden. Bei diesem Teil verweilt man gerne. Auch der intelligente Schüler höherer Klassen wird, falls ihm das Buch in die Hand gegeben wird, mit Interesse darin studieren, obwohl es ja eigentlich nur für den Lehrer bestimmt ist; aber gerade dann erwacht bei manchem die Lust zum Arbeiten, wenn ihm nicht jede Seite allzuleicht gemacht wird. Den Sprachlehrer ermuntert sie zu fleissigem Arbeiten, u. a. auch zum Nachdenken über Misserfolge im Unterricht.

Luckenbach, H. *Kunst und Geschichte.* Kleine Ausgabe. München. Oldenbourg, R. 160 S. Fr. 3. 50.

Der erste Teil dieses *Buches in Bildern* ist den Anfängen menschlicher Kultur und der Kunst der alten Ägypter, Assyrer, Griechen und Römer gewidmet. Im folgenden Teil ist die Kunst Europas bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und im letzten Abschnitt die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts behandelt. Die Illustrationen sind gut gewählt und sinnreich disponiert. Es ist nichts Dilettantenhaftes in diesem Buch. Neben Architektur, Skulptur und Malerei sind auch die graphischen Künste und das Kunsthandwerk berücksichtigt. Besonders erfreulich sind einige Zusammenstellungen von Reproduktionen, die zum Vergleichen einladen und es dem

Betrachter ermöglichen, durch das blosse Anschauen und Vergleichen den Entwicklungsgedanken zu erfassen. Zu loben sind auch die architektonischen Grundrisse, Aufrisse, Ansichten aus der Vogelperspektive, die viel schriftliche Erklärung überflüssig machen. Der Text ist sehr knapp gehalten und etwas ungleich an Wert. Doch ist dies kein Grund, um das ausserordentlich preiswürdige Buch nicht reichlich zu benützen. Allen denjenigen, die Geschichte, Kultur- oder Kunstgeschichte lehren oder lernen, kann dieser Bilderatlas warm empfohlen werden. *A. L.*

Hell, Joseph. *Die Kultur der Araber.* (Wissenschaft und Bildung, Nr. 64.) Leipzig. Quelle & Meyer. 144 S. Fr. 1. 65.

Ein gründlicher Kenner gibt hier im knappesten Rahmen und doch angenehm lesbar ein Bild der arabischen Kultur, die für die europäische Entwicklung so ausserordentlich anregend und folgenreich gewesen ist. Der Stoff wird in sechs Kapiteln unter folgenden Überschriften geboten: 1. Arabien vor dem Islam. 2. Muhammed. 3. Die Zeit der Eroberungen. 4. Die Omajjaden. 5. Bagdad. 6. Nordafrika und Spanien. Eine Reihe sehr hübscher und instruktiver Illustrationen schmücken das Bändchen. Am Schluss gibt der Verfasser noch ein Verzeichnis der besten Werke über den Islam, soweit sie ohne Kenntnis der orientalischen Sprachen zugänglich sind. Wer, ohne grössere Werke durchzuarbeiten, den heutigen Stand der Forschung über die islamitische Kultur kennen lernen will, greife zu diesem Werkchen, das auf jeder Zeile den Stempel der Zuverlässigkeit trägt. *E. B.*

Wilhelm Ostwald. *Die Schule der Chemie.* Erste Einführung in die Chemie für Jedermann. II. Auflage. Vieweg & Sohn, Braunschweig. 441 S.

Mit ganz kleinen Änderungen ist das vorliegende Buch ein ziemlich getreuer Abdruck des vor 7 Jahren erschienenen Aufsehen erregenden Werkes des berühmten Chemieprofessors Ostwald in Leipzig. Nicht nur die originelle Art der Darstellung (alles ist in ein Zwiegespräch zwischen Schüler und Lehrer eingekleidet), sondern auch die Anordnung des Stoffes und die geschickte Auswahl aus der Menge der Stoffe und Reaktionen ist eine sehr glückliche. Die Fragestellung durch den Schüler gibt treffliche Gelegenheit, die Unterscheidung von Hypothese und Tatsachen zu formulieren; die Unvollständigkeit fast aller chemischer Vorgänge zu betonen; die Rückläufigkeit vieler Umsetzungen zu erläutern, den Wert der Wissenschaft für die Praxis klar zu legen. Man erfährt auch sehr häufig, was man noch nicht weiss, das ist ein grosser Vorzug, den die meisten Chemiebücher nicht besitzen. Der Dialog ist stets spannend, häufig sogar burschikos, so wird uns weder der Basenwitz, noch das doppelsohlenkauende Nashorn, noch der Quetschhahn vorenthalten. Trotz all dieser Vorteile gehen wir mit dem Gelehrten nicht in allen Teilen einig, z. B. ist die Herleitung des Gesetzes der konstanten Proportionen entschieden volumetrisch und gewichtsanalytisch geeigneter als massanalytisch, die entwicklungsgeschichtlich so bedeutsamen Hüttenprozesse verdienen entschieden eingehendere Behandlung, so namentlich auch der Härtungsprozess und die Bildung des Eisenkarbids. Nach den interessanten Auseinandersetzungen der Energiegleichungen wäre eine allgemeine Formulierung des Gesetzes der Kraft am Platze. Beim Photographie-Kapitel bedauern wir, dass

der Charakter des latenten Bildes nicht diskutiert wird, und es ist sehr verwunderlich, dass das dem intelligenten Schüler nicht auffällt. Aber diese wenigen Aussetzungen hindern uns nicht, dieses einzig dastehende Werk warm zu empfehlen. Keiner, und sei es selbst ein chemisch gebildeter Akademiker, liest das Buch, ohne vielfache Anregung zu empfangen. Fast möchte man bedauern, dass der geistreiche Forscher von seinem Lehramte zurückgetreten ist und durch seine allgemeinen Bestrebungen für die Friedensliga, für die Weltsprache Ido usw. ganz in Anspruch genommen wird. *Dr. H. F.*

Tauber, Dr. H. *Die Bakterien und Kleintiere des Süsswassers.* K. G. Lutz, Stuttgart. 64 S. Preis geb. Fr. 2.70.

Den Text illustrieren 12 farbige Tafeln; eine Einführung in die Welt des Allerkleinsten die Empfehlung verdient. *Dr. K. B.*

Nathansohn, Alexander. *Tier- und Pflanzenleben des Meeres.* (Band Nr. 87 aus der Sammlung „Wissenschaft und Bildung"). Leipzig. Quelle & Meyer. 128 S. Fr. 1. 65.

Der vorliegende Einzelband aus der bekannten vortrefflichen Sammlung behandelt physikalische Probleme und solche des pflanzlichen und tierischen Lebens im Ozean, über die wir erst in der neuesten Zeit durch die systematisch betriebenen Tiefseeforschungen näheren und befriedigenden Aufschluss erhalten haben. Trotz der gemeinverständlichen Darstellung bleibt der wissenschaftliche Charakter gewahrt. Der ausserordentlich interessante Text wird unterstützt durch zahlreiche Abbildungen, sowie durch eine farbige und mehrere schwarze Tafeln. Auf die äussere Ausstattung ist eine grosse, dem Inhalt entsprechende Sorgfalt verwendet. Das schmucke Bändchen kann ganz besonders der Lehrerschaft empfohlen werden. *J. H.*

Trinkwalter, L. *Ausserdeutsche Kultur- und Pflanzenwelt.* Leipzig. Quelle & Meyer. 84 S. Fr. 1. 55.

Die Bedeutung der exotischen Pflanzenwelt für unsre Ernährung, für Handel und Technik, für unsre ganze Kultur, ist eine so grosse, dass es sich schon rechtfertigt, diese Pflanzenwelt und deren Verwendung in so anschaulicher und leichtverständlicher Form zur Besprechung zu bringen. Die Lehrbücher sind in dieser Hinsicht oft gar zu mager und zu trocken, und andere Werke dieser Art meist zu weitschweifig und zu gründlich. Der Verfasser des vorliegenden Werkes fand zwischen diesen beiden Extremen einen hübschen Mittelweg. Die Beschreibungen etc. sind recht anziehend und beim Unterrichte zur Ergänzung des im Lehrmittel dargebotenen Stoffes wohl geeignet. Es scheint mir auch, das Buch passe sehr gut für das Haus. *J. H.*

Kohlmeyer, O. *Das biologische Prinzip im naturgeschichtlichen Unterricht.* Zweite Auflage. Dresden. Bleyl und Kämmerer. 44 S. Fr. 1. 35.

Mit Recht führt der Verfasser die ausgesprochen biologische Behandlungsweise des Einzelwesens in unsern Schulbüchern auf Fr. Junge zurück, Das mächtige Streben nach Hervorhebung biologischer Verhältnisse hat aber eine Menge Auswüchse gezeitigt, von denen der Verfasser eine Blütenlese aus Schulbüchern zusammengestellt hat. Am Beispiel des Bienensaugs sowie an dem der Bienen zeigt er, wie das Einzelwesen behandelt werden

soll. Zum Schluss werden die Gelegenheiten zur Konzentration des Unterrichtsstoffes hervorgehoben. Das Büchlein gibt reichliche Anregung.

E. A. Rossmässler. *Das Gebirgsdörfchen.* Leipzig. Quelle & Meyer. 61 S. Fr. 1. 60.

Das Büchlein soll zeigen, wie man weite Kreise des Volkes für eine naturwissenschaftliche Betrachtung der Heimat gewinnen kann. Rossmässler braucht dazu das Gewand der Novelle. Zwei Stadtherren kommen auf einer Reise durch den Schwarzwald in ein Gebirgsdörfchen. Hier bewundern sie die naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Bewohner und eine von ihnen zur eigenen Belehrung veranstaltete Ausstellung der heimatlichen Naturobjekte. — Ich bezweifle, dass das Büchlein seinen Zewck erfüllen kann. Dr. *E. W.*

Krass, Dr. M. u. Landois, Dr. H. *Der Mensch und das Tierreich in Wort und Bild.* 14. Aufl. 3 Farbentafeln und 233 Abbildungen. Freiburg i. B. 1911. Herder. 277 S. br. Fr. 3.90.

Dass das Buch seit 1877 nun zum 14. Mal herausgegeben werden kann, spricht für seine Verwendbarkeit auf der Stufe der Mittelschule. Die Biologie ist gebührend berücksichtigt, nicht aber die Anatomie der Tiere und die Paläantologie. Durch diese Beschränkung auf die Morphologie resp. Systematik erinnert diese Naturgeschichte an die früheren Schulbücher. Eine Reihe von Abbildungen, namentlich über die menschliche Anatomie bedürften gründlicher Revision; die lateinischen Namen sind z. T. nicht mehr gebräuchlich. Angenehm berühren manche Details, so über wirtschaftliche Bedeutung oder statistische Angaben. *Dr. K. B.*

Keller-Hoerschelmann, Dr. med. *Mein Atmungssystem.* Zürich V. 1910. „Luft und Sonne".

„Als Arzt schreibe ich ein Buch aus der Praxis für die Praxis", beginnt die Vorrede. Und das mit Begeisterung; dass er Mediziner ist, kann seinen Anweisungen nur Wert verleihen. Die von ihm empfohlenen Übungen zur Leibeskultur und zur Erhaltung der Gesundheit lehnen sich vielfach an die des Dänen P. Müller an, halten sich aber von mancher seiner Einseitigkeiten fern. So dürfte das Werk manchem Kollegen ein guter Berater werden. Die zahlreichen Illustrationen zeigen beide Geschlechter in den verschiedenen Stellungen, welche Übungen erfordern, die alle unbekleidet vorgenommen werden. Dr. *K. B.*

Dr. Bastian Schmids Naturwissenschaftliche Schülerbibliothek. Band I. *Rebenstorff, Hermann*: Physikalisches Experimentierbuch. 232 Seiten. Band II. *P. Dahms*: An der See. 210 S. Band IV. *Keferstein, J.*: Grosse Physiker. 233 S. Leipzig 1911. B. G. Teubner. Gb. je 4 Fr.

Das erste Bändchen ist eine systematisch angelegte Sammlung leicht anzustellender physikalischer Versuche, die nicht viel Zeit und Geduld verlangen, und für welche die notwendigen Apparate von den jugendlichen Forschern leicht selbst hergestellt werden können. Das Büchlein eignet sich besonders für Knaben im Alter von 13—15 Jahren. Band II ist ein frisch und flott geschriebenes Buch von der Wasserkante, das spielend einführt in das Werden und Vergehen der deutschen Ost- und Nordseeküste, und im Leser ein warmes Interesse weckt für die in immerwährendem Kampfe mit Wind und Wellen stehende Bevölkerung. Band IV

schildert das Leben und die wissenschaftliche Bedeutung von Kopernikus, Galilei. Newton, Faraday, Robert Mayer und Helmholtz, deren Bildnisse dem Büchlein beigegeben sind. Wer sich für das Leben grosser Männer interessiert, wird das Werk mit steigendem Genusse zu Ende lesen. Ob es aber für die reifere Jugend, der es in erster Linie bestimmt nicht zu hoch gehalten ist? *V.*

Sammlung Göschen. Bd. 62. — **Heiderich,** *Länderkunde von Europa.* 3. Aufl. Bd. 145. — **Weimer,** *Geschichte der Pädagogik.* 3. Aufl. Bd. 188. — **Dändliker,** *Schweizerische Geschichte.* 2. Aufl. — **Gasch,** Dr. **Rudolf,** *Geschichte der Turnkunst.* Bd. 501. Leipzig, J. Gösen. Gb. je Fr. 1. 10.

Die beiden ersten Bändchen erscheinen zum dritten Mal. In Bd. 62 gibt Dr. Heiderich in grossen Zügen die Zusammenhänge und Beziehungen der physikalischen Verhältnisse und der politisch-wirtschaftlichen Stellung der Länder Europas. Geschickt das wesentliche der Ideen und der Persönlichkeiten zusammenfassend, entrollt Dr. Weimer in Band 145 die Geschichte der Pädagogik und gibt damit Studierenden (und Lehrern) ein prächtiges Repetitionsmittel in die Hand. Die kleine Schweizergeschichte (Band 188) ist das beste, das Prof. Dändliker geschrieben hat; der Besorgung der zweiten Auflage galt seine letzte Arbeit, dann nahm ihm der Tod die Feder aus der Hand. Eine ganz gute Übersicht über die Entwicklung des Turnwesens, insbesondere das 19. Jahrhundert berücksichtigend, gibt das letzte Bändchen. Es erwähnt auch kurz, aber richtig, was die Schweiz (wie die ührigen Länder) darin geleistet hat. 17 Abbildungen sind dem hübschen Büchlein beigegeben.

Kraepelin, Dr. K. *Naturstudien in fernen Zonen.* Leipzig u. Berlin 1911. B. G. Teubner. 188 S. gb. Fr. 4.80.

Dieser neue Band des mit soliden naturwissenschaftlichen Kenntnissen ausgerüsteten Verfassers führt den Leser in die tropische und subtropische Zone ein. Die leicht verständliche, fliessende Sprache, der gut ausgewählte, überall interessante Inhalt, die schöne Ausstattung des Buches — Zeichnungen von Schwindrazheim — werden nicht ermangeln, beim jugendlichen Leserkreis, für den das Buch bestimmt ist, einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. *Dr. K. B.*

Twiehausen, Odo. *Naturgeschichte.* Mittelstufe. 9. Aufl. Leipzig 1911. E. Wunderlich. 290 S. gb. Fr. 4. 50.

Ein reiches naturgeschichtliches Material ist hier zu ausgeführten Lektionen nach der Herbart-Zillerschen Methode verarbeitet. Besonderer Wert kommt den vielen Beobachtungsaufgaben und Anleitungen zu Versuchen zu. So kann das Buch namentlich dem weniger in das Fach eingeweihten Lehrer wertvolle Dienste leisten. Dass die Eidechse verlorene Gliedmassen regeneriert, und der Regenwurm rückwärts gekrümmte Borsten hat, sollte in einer neuen Auflage richtig gestellt werden. *Dr. K. B.*

Fenkner, Hugo. *Lehrbuch der Geometrie für den Unterricht an höheren Lehranstalten.* Ausg. A, I. Teil (216 S., 6, Aufl., Fr. 3.—); Ausg. B, I. Teil (178 S., Fr. 2.70, II. Teil (88 S., Fr. 1.85) Berlin. Otto Salle.

Das die Geometriebücher von Fenkner, die wir bei früherer Gelegenheit an dieser Stelle eingehend besprochen und warm empfohlen haben, überall die günstigste Aufnahme finden, geht schon daraus hervor, dass

nach wenig Jahren immer wieder neue Auflagen nötig werden; und dass wir es mit einer allseitig durchdachten Arbeit zu tun haben, folgt aus dem Umstande, dass die neuen Auflagen gegenüber den frühern nur geringe Änderungen aufweisen. Das Lehrbuch der Geometrie erscheint in einer Ausgabe A für Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen in 4 Teilen und einer Ausgabe B für Realschulen in 2 Teilen. Der erste Teil beider Ausgaben ist der ebenen Geometrie gewidmet; die Ausgabe B ist aus A durch Ausschaltung der Erweiterung der Ähnlichkeitslehre hervorgegangen (harmonische Punkte und Strahlen, Transversalen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und -strahlen). Von der Ausgabe B liegt auch der 2. Teil (Raumgeometrie und Trigonometrie) vor. Beiden Lehrpensen, die sich auf das Wesentliche beschränken, sind grössere, insbesondere die praktischen Anwendungen betonende Aufgabensammlungen beigefügt. Auf die Herstellung der Figuren dürfte grössere Sorgfalt verwendet werden. Seite 29: Kegel, Ellipse ganz schlecht; untere Figur, die Kreise des Restkörpers sind in normaler, die Ebene, auf welcher die Halbkugel und der Zylinder stehen, in schiefer Parallelprojektion gezeichnet. *K. B.*

Fenkner, Hugo. *Arithmetische Aufgaben.* Unter besonderer Berücksichtigung der Anwendungen auf Geometrie, Physik und Chemie, sowie der graphischen Darstellung. 4. Aufl. Berlin. O. Salle. 208 S. Fr. 2.30.

Die vorliegende Ausgabe B ist vornehmlich für den Gebrauch in Mittelschulen (norddeutsche Bezeichnung für Nicht-Vollanstalten) und gewerbliche Fachschulen bestimmt. Das Lehr- und Übungsbuch enthält die Lehre von den 6 ersten Operationen, den linearen Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten und den quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Logarithmen sind nicht aufgenommen; die Zinseszinsrechnungen erfolgen nach Tabellen. Der Funktions- und der Koordinatenbegriff werden frühzeitig eingeführt und die graphische Darstellung verwendet zur Erläuterung von Lehrsätzen, zur Behandlung von Aufgaben aus der Physik, Meteorologie und Statistik, sowie zur Lösung von Gleichungen. Auf die Vorzüge der Fenknerschen Bücher (Klarheit und Übersichtlichkeit, starke Betonung der Anwendungen und des Konzentrationsgedankens, Vermeidung aller gekünstelten Aufgaben) haben wir in dieser Zeitschrift wiederholt hingewiesen und empfehlen auch diese Auflage aufs angelegentlichste. *K. B.*

Bohnert, Dr. F. *Elementare Stereometrie.* 4. Band der Sammlung Schubert. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 183 S. Fr. 3. 20.

Das vorliegende Buch ist in diesem Jahre in 2. Auflage erschienen. Es besteht aus zwei Teilen. Im 1. Teil ist dasjenige in gedrängter Kürze behandelt, was man gewöhnlich an Mittelschulen durchnimmt. In dem Abschnitte über die gegenseitige Lage der Geraden und Ebenen im Raume sind nur die notwendigsten Lehrsätze abgeleitet, an welchen sich die fundamentalen stereometrischen Aufgaben mit den Lösungen anschliessen. Von den körperlichen Ecken wird besonders das Dreikant und davon die räumliche und planimetrische Konstruktion desselben besprochen. Auf Grund des Cavalierischen Prinzips werden die Volumenformeln der einfacher Körper, sowie diejenigen der Kugel und Kugelteile abgeleitet. Den Schluss des 1. Teils bilden die regulären Körper und der Eulersche Satz. Jedem

einzelnen dieser Abschnitte ist eine grosse Zahl von Aufgaben mit Lösungen beigegeben. Der 2. Teil bespricht zuerst den Heinze'schen Zentralkörper, dann folgen Berechnungen der Flächen und Körper mittelst der Simpson-schen Regel, ebenso der Rotationskörper mittelst der Gulvin'schen Regel jedesmal mit zahlreichen Aufgaben. Zum Schlusse werden an Hand räumlicher Abbildungen die Kegelschnitte betrachtet. Das inhaltsreiche Werk kann sowohl zum Selbststudium, als auch für die Hand des Lehrers bestens empfohlen werden.

Schubert, Dr. H. *Elementare Arithmetik und Algebra.* 1. Band der Sammlung Schubert. Leipzig. G. J. Göschensche Verlagshandlung. 230 S. Fr. 3. 80.

Schubert behandelt im vorliegenden Buche die vier Operationen einzeln und in Verbindung zueinander, ausserdem die Brüche, Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, die arithmetischen Reihen, Proportionen, dann die Quadratwurzel, die quadratischen Gleichungen mit einer und die einfacheren mit mehreren Unbekannten. Neben den Irrationalzahlen und den imaginären Grössen wird ein besonderer Abschnitt dem Potenzieren, Radizieren und Logarithmieren gewidmet. Das Werk zeichnet sich durch eine einfache, klare Sprache aus, so dass dasselbe namentlich auch der genauen Beweisführung und des logischen Aufbaues wegen, jedem Lehrer willkommen sein wird, der seine Schüler in die Elemente der Algebra einzuführen hat. Besonders empfehlenswert ist dasselbe aber auch zum Selbststudium, indem jedem Kapitel eine grosse Anzahl von mannigfaltigen Aufgaben beigegeben sind, wozu am Schlusse des Werkes die Auflösungen folgen. Von Interesse sind auch die historischen Notizen im Anhang. *n.*

Böhmer, Rudolf. *Das Neue Testament.* In sieben Lieferungen. Stuttgart 1910. Max Kielmann. 370 S. gr. Oktav. M. 5.25, geb. M. 6.—

Die Übersetzung nennt sich sinngetreu, das heisst, sie verzichtet auf Wiedergabe des Satzgefüges, wo dies schwerfällig ist. Man erhält also aus ihr keinen Eindruck von der Eigenart des Stils z. B. des Paulus, sondern der ganze Stil der Übersetzung ist der Böhmersche. Das ist ein Nachteil. Ihm steht der Vorteil gegenüber, dass der neutestamentliche Inhalt hier recht lebendig, verständlich und frisch in der Form wiedergegeben ist. Die Arbeit ist sorgfältig, man merkt ihr fleissiges Studium überall an; das Unternehmen verdient eine Empfehlung. *B.*

Mäder Rudolf. *Vorspiele zum Gesangbuch* für die evangelisch-reformierte Kirche der deutschen Schweiz. Heft I und III. Zürich, Hug & Co. I. 47 S. und III. 55 S. Preis Fr. 3.50.

Die von Herrn Mäder, Organist an der St. Jakobskirche in Zürich gesammelten und herausgegebenen Choral-Vorspiele bedeuten eine willkommene Gabe, nach der besonders auch die Herren Organisten gerne greifen werden, die nicht immer Zeit haben, grössere und schwierigere Orgelstücke vorzubereiten. In der Sammlung finden sich Beiträge zahlreicher Organisten verschiedener Kantone.

Die Sammlung ist sehr zu empfehlen. X. X.

Herders Konversations-Lexikon

100

Bis 1910 ergänzt.
(9 reichillustr. Bände *M* 115.—).

Dieses Lexikon zeichnet sich dadurch aus, daß es in nur 9 Bänden den ganzen ungeheuren Wissensstoff aufs sorgfältigste verarbeitet hat. Es erhält dadurch den Vorzug der Handlichkeit und Billigkeit.

Ausführlicher Prospekt unentgeltlich durch die

Literarische Anstalt
Buch- und Kunsthandlung,
Freiburg i. Br.

Schul-Wandtafeln

O. Zuppinger 95

Gemeindestr. 21 **Zürich V** 21, Gemeindestr.

Verlag von Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) in Langensalza.

Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. 102

Herausgegeben von Prof. D. Dr. W. Rein, Jena.

Zweite, erweiterte u. verbesserte Auflage. 10 Bände à M. 18.50 und ein demnächst erscheinendes Generalregister. — Ausführl. Prospekte stehen kostenl. zur Verfügung.

Münch. Allg. Zeit. 1900, Nr. 179: «... Das von Prof. Rein geleitete Unternehmen kommt einem wirklichen und weitverbreiteten Bedürfnis entgegen.. Man findet die reichhaltigste Belehrung und zuverlässigste Orientierung. Mit grossem Geschick sind für die einzelnen Artikel Persönlichkeiten gewonnen, welche gerade dafür als hervorragende Autoritäten gelten dürfen... So liegt in dem Encyklopädischen Handbuch ein Werk vor, worauf die deutsche Wissenschaft stolz sein darf... Geh. Hofrat Prof. Dr. Eucken.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Billige Ferienreisen:

Paris 85 M. [redacted]
[redacted] London 125 M., Bud.-Tatra 145 M.
Juli-Aug. [redacted] Nordland 450 M.
[redacted] Orient 500 M., Balkan 450 M.
Italien 220 M. 2c. [redacted] [103] — J N 111
Ausk. Lehrer Wagner, Waldenburg Schles. I. III

So lange Vorrat

liefern wir:

H. Bendel: „Der Handfertigkeits-Unterricht in engl. Volksschulen"
Eine Studie mit neun illustrierten Tafeln
anstatt zu Fr. **4.50** für
.... nur 2 Fr. ....
Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich

In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse", Berlin, gehalten werden

denn die Tierbörse, welche im 21. Jahrg. erscheint, ist unstreitig

... das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands ...

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr frei ins Haus geliefert Fr. 1. 35. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Tierbörse", und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs ausser der „Tierbörse" gratis:

1. Den landwirtschaftlichen Zentral-Anzeiger. 2. Den deutschen Kaninchenzüchter. 3. Unser gefiedertes Volk. 4. Unsere Hunde. 5. Das Unterhaltungsblatt und 6. alle 14 Tage: Den praktischen Landwirt.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Tierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse" an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Tierbörse" mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Weltausstellung Brüssel 1910: GRAND PRIX.

JEDER GEBILDETE

sollte in seiner Handbibliothek haben und täglich nachschlagen:

Degener's Zeitgenossen-Lexikon

WER IST'S?

Neue V. Ausgabe soeben erschienen.

Ca. 20,000 Biographien unserer bedeutenderen Zeitgenossen der ganzen Welt. 104

Tausende begeisterter Anerkennungschreiben.
Von der gesamten Presse glänzend besprochen.
Prospekt kostenlos.

Verlag: H. A. Ludwig Degener in Leipzig.

Simplex!

Einfachste technische Titelschrift

Einzelpreis: 30 Centimes 96

Verlag: H. Meyer, Steckborn

Zur Gründung eines guten Institutes (Lyceum)
in einem hochalpinen bekannten Kurorte wünscht man mit einem

tüchtigen Leiter

in Verbindung zu treten. Offerten unter **Chiffre O 62 M an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** 101

Eine monatliche Übersicht der juristischen Weltliteratur

unter Beifügung kurzer Inhaltsreferate in deutscher Sprache gibt das

„Internationale Institut für Bibliographie der Rechtswissenschaft E. V." (Berlin W. 50, Spichernstr. 17)

in seinem „Zentralorgan der Rechtswissenschaft". 97

Juristisch-bibliographische Auskunftsstelle!

Bezug als Mitglied (Jahresbeitrag) **20 M.** (für Gelehrte, Studierende und Schriftsteller **15 M.**), im Abonnement **24 M.**

Mitglieds- und Abonnementsanmeldungen an eine Buchhandlung oder das Institut.